

Kranarbeiten und Transport am Potsdamer Baumhaus

MAZ –19.12.2008

Märkische Allgemeine

19.12.2008

WUNSCHZETTEL: Grüne Blechmütze mit dem Kran aufgesetzt

Das Baumhausprojekt der Grundschule „Am Priesterweg“ hat endlich sein Dach / Firmen boten Hilfe an



Entscheidender Moment: Jörg Fleischhauer dirigiert den Kran, Mario Mannhaupt positioniert das Dach über der Tragkonstruktion. FOTO: KÖSTER

POTSDAM / DREWITZ - „Jetzt geht’s los“, meint Cyrill und stubst Hans Christian an. Die beiden Viertklässler warten schon gespannt auf das, was nun geschieht: Das Baumhaus der Grundschule „Am Priesterweg“ bekommt endlich sein Dach. Jörg Fleischhauer, Fahrer der Potsdamer Baustofffirma Brun & Böhm, zieht an einem Hebel. Langsam hebt der Arm des Krans die runde Metallkonstruktion von der Ladefläche des Lkw, dann lässt Fleischhauer sie nach vorne schweben, unter den Ästen dreier umstehender Bäume hindurch manövriert er die 500-Kilogramm-Last ins Freie, wo sie an Höhe gewinnt und nunmehr über den Kronen einen eleganten Halbkreis hinüber zum Baumhaus und zu Mario Mannhaupt zieht. Mit einem Gurt dirigiert der Holzkünstler die grüne Blechmütze, auf Zuruf justieren er und der Fahrer

Kranarbeiten und Transport am Potsdamer Baumhaus

MAZ –19.12.2008

hin und her, bis die Position stimmt. Behutsam senkt sich die Last. Geschafft. Jetzt sind nur noch die Stahltraversen des Daches mit der Tragkonstruktion zu verschrauben.

Und – wie gefällt Cyrill und Hans Christian das fertige Baumhaus? Die Jungs finden nur zwei Worte: „Echt cool!“ Seit Wochen haben sich die Kinder der Schule auf diesen Moment gefreut: Am 1. September bereits war das „Haus auf einem Bein“ übergeben worden, nur das Dach und die Tüv-Abnahme fehlten. Niemand ahnte damals, dass das Ganze noch zur Odyssee werden würde. Gestiegene Kosten, der Transport von Luckenwalde nach Drewitz, der Kran – etliche Gründe gab es, dass das Dach nicht kam.

Nachdem Förderverein und Schule am Montag in der MAZ auf das Dilemma hingewiesen hatten, ging alles sehr schnell: Brun & Böhm erklärte sich bereit, das Dach abzuholen und aufs Haus zu setzen. Mit der Michendorfer Spezialfirma MKD saß sogar noch ein zweites Unternehmen in den Startlöchern, das der Schule geholfen hätte.

Um 6.30 Uhr startete Fleischhauer gestern nach Luckenwalde; nicht ahnend, dass die Dach-Odyssee immer noch kein Ende hat. Vor Ort nämlich stellte sich heraus, dass die Schlosserei ein zu geringes Maß angegeben hatte. „Statt 2,60 Meter ist das Dach 2,87 Meter breit“, erläutert Jens Pasewalk, Verkaufsleiter bei Brun & Böhm. Damit ragte der Stahlblechkegel seitlich nicht nur über die Ladefläche, sondern auch über die Breite der Außenspiegel des Lkw hinaus. So darf die Fuhre nicht auf die Straße; dazu braucht es eine Sondergenehmigung vom Landesbetrieb für Straßenwesen in Hoppegarten. Und die zu beantragen, dauert für gewöhnlich Wochen. Nach einer Telefonade hatte Projektchef Mannhaupt die richtigen Leute an der Strippe. Die erwiesen sich nicht nur als zuständig, sondern auch als kooperativ: „Binnen einer Stunde hatten wir die Genehmigung“, so Mannhaupt freudestahlend zu MAZ.

Für Schulleiterin Elvira Eichelbaum, ihre Kollegen und vor allem für die Kinder war gestern ein Freudentag. „Ich habe die Schülersprecher zusammengerufen und ihnen gesagt, dass das Baumhaus am Freitag sein Dach hat. War das ein Jubel.“ Es sei fast wie im Märchen, dankte sie Brun & Böhm, durch deren Hilfe das „Kapitel Dach“ nun habe beendet werden können.

Das Projekt Baumhaus indes ist es noch immer nicht. Bevor die Steppkes endlich ihr Baumhaus erobern dürfen, fehlt noch ein Allerletztes: Die Abnahme durch den Tüv. Voraussichtlich ab Mitte Januar könne die erfolgen, wurde der Schule mitgeteilt. (Von Carsten Böttcher)